Published on *Flüchtlingsrat Thüringen* (https://www.fluechtlingsrat-thr.de)

Pressemitteilung antifaschistischer & antirassistischer Ratschlag: "Mehrere Angriffsversuche auf Ratschlag durch Neonazis in Eisenach“ [1]

9. November 2018
Pressemitteilung antifaschistischer & antirassistischer Ratschlag: "Mehrere Angriffsversuche auf Ratschlag durch Neonazis in Eisenach“

Die Pressemitteilung des antifaschistischen & antirassistischen Ratschlag Thüringen 2018:

> Mehrere Angriffsversuche auf Ratschlag durch Neonazis in Eisenach – Vorbereitungskreis ruft zu Solidarita?t mit lokalen Antifaschist*innen auf
>
> +++ 28. Antifaschistischer und Antirassistischer Ratschlag fand am 2.und 3. November 2018 in Eisenach mit etwa 350 Teilnehmenden statt. +++ Mehrere Angriffsversuche durch stadtbekannte Neonazis. +++ Polizei schu?tzt Ratschlag nicht, sondern tritt repressiv gegen Teilnehmende des Mahngangs auf. +++ CDU-Kreisvorstandsmitglied denunziert lokale Akteur*innen und antifaschistische Strukturen als „linke Seuche“ und „Pack“. +++
>
> Am vergangenen Wochenende trafen sich verschiedenste antifaschistische Aktivist*innen und Akteur*innen aus Bu?rgerbu?ndnissen, Parteien,Kirchen, Gewerkschaften, antifaschistischen Gruppen, Vereinen,Organisationen und viele Einzelpersonen in der westthu?ringer Stadt.Seit den 1990er Jahren findet ja?hrlich der antifaschistische und antirassistische Ratschlag an wechselnden Orten anla?sslich des 9.November statt, an dem sich in diesem Jahr die Reichspogromnacht zum 80. Mal ja?hrt. Ziel war die Vernetzung und Diskussion zu Ursachen und Handlungsstrategien gegen rechts. „Wir haben uns dieses Jahr fu?r Eisenach entschieden, weil wir die Aktiven vor Ort unterstu?tzen wollen, die seit Jahren von der hiesigen Neonaziszene massiv bedroht und auch ko?rperlich angegriffen werden. Auch die Teilnehmenden des Ratschlags bekamen die Zusta?nde in Eisenach zu spu?ren. Stadtbekannte Neonazis versuchten den Ratschlag Freitag Abend mehrmals anzugreifen. In der Nacht zu Samstag kam es dann zu einem weiteren Angriffsversuch durch Neonazis, welche mit Baseballschla?gern bewaffnet waren. Die Neonazis schreckten zuru?ck, als sie bemerkten wieviele Teilnehmende noch auf dem Gela?nde waren“, so der Vorbereitungskreis des Ratschlages.
>
> Traditionell startete der Ratschlag mit einem Mahngang, an dem rund 100 Menschen teilnahmen. Eine Station war die Gedenksta?tte der ehemaligen Synagoge, die am 9. November 1938 durch die antisemitischen Pogrome zersto?rt wurde. Redebeitra?ge thematisieren u.a. den aktuellen Bezug zu den verfestigten

neonazistischen Strukturen rund um NPD-Stadtrat Patrick David Wieschke mit Bezug zum „Thu?ringer Heimatschutz“ und die NPD-Zentrale „Flieder Volkshaus“. „Der Mahngang wurde von einem massiven Polizeiaufgebot begleitet. Statt die Teilnehmenden zu schu?tzen, ging die Polizei gegen das Entfernen und U?berkleben von rassistischen, antisemitischen und neonazistischen Aufklebern vor, die das Stadtbild pra?gen. An die Stelle von Ermittlungen wegen zahlreicher volksverhetzender Aufkleber und Graffiti traten wieder einmal die Kriminalisierung antifaschistischen Protestes. Unsere Solidarita?t gilt den Engagierten vor Ort, die trotz solcher Zusta?nde den Mut haben, gegen Neonazis, Rassismus und Antisemitismus Stellung zu beziehen“, erkla?rt der Vorbereitungskreis.

Trotz der Angriffsversuche durch Neonazis konnte der Ratschlag mit fast 350 Teilnehmenden in der Johann- Wolfgang-von-Goethe-Schule wie geplant stattfinden. So wurde mit der Theaterauffu?hrung der NSU-Monologe zum ersten Mal die Opferperspektive in der Stadt thematisiert, wo sich vor sieben Jahren der „NSU“ selbst enttarnte. Eine Fu?rsprecherin fand der Ratschlag auch in der Schuldirektorin, die in ihrem Grußwort die Notwendigkeit einer antifaschistischen Intervention in Form des Ratschlages unterstu?tzte. Thematisch bescha?ftigte sich der Ratschlag bis in den spa?ten Nachmittag in Workshops bspw. mit Rechtspopulisten und Gewerkschaften, verscha?rften Polizeiaufgabengesetzen und neonazistischen Strukturen in Eisenach und Thu?ringen, sowie Sozialarbeit von rechts. „Insgesamt wurde der Ratschlag von den Teilnehmenden als Erfolg und Signal gegen die neonazistischen Umtriebe in Eisenach und daru?ber hinaus verstanden“ resu?miert der Vorbereitungskreis.

Abschließend erkla?rt der Vorbereitungskreis: „Uns ist bewusst, dass der Ratschlag nur eine von vielen notwendigen antifaschistischen Interventionen sein kann. Die akute Bedrohungssituation durch Neonazis betrifft vor allem Geflu?chtete, People of Colour und Antifaschist*innen vor Ort. Dies bedarf nicht nur im Ernstfall unser aller Solidarita?t und Ru?ckendeckung. Die Etablierung einer militanten Neonaziszene ist nicht zuletzt das Resultat eines fehlenden Problembewusstseins lokaler Beho?rden und Politik. Ju?ngstes Beispiel sind die A?ußerungen des CDU- Kreisvorstandsmitglied Lars-Christian Schro?der in sozialen Netzwerken, der lokale Akteur*innen und antifaschistische Strukturen als „linke Seuche“ und „Pack“ denunzierte. In diesen Zeiten braucht es klare Kante gegen Faschismus, Rassismus und Antisemitismus auf der Straße, im Betrieb, in der Schule und den Parlamenten.“

Bei Ru?ckfragen ko?nnen Sie uns unter: info[at]ratschlag-thueringen.de [2] erreichen.

Download als PDF:
PM Ratschlag 09112018.pdf [3]

Source URL:https://www.fluechtlingsrat-thr.de/aktuelles/pressemitteilungen/pressemitteilung-antifaschistischer-antirassistischer-ratschlag-mehrere

Links
[1] https://www.fluechtlingsrat-thr.de/aktuelles/pressemitteilungen/pressemitteilung-antifaschistischer-antirassistischer-ratschlag-mehrere [2] mailto: info@ratschlag-thueringen.de
[3] https://www.fluechtlingsrat-

thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/presse/pdf/PM%20Ratschlag%2009112018_0.pdf